Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 26

Artikel: Fortschritte des Betonhohlblockbaues

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580161

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

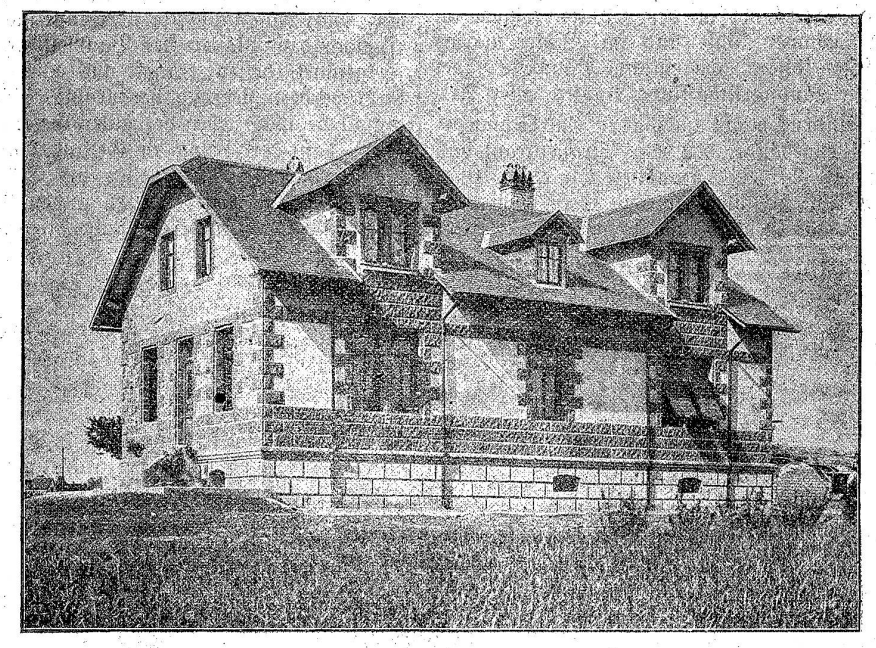
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

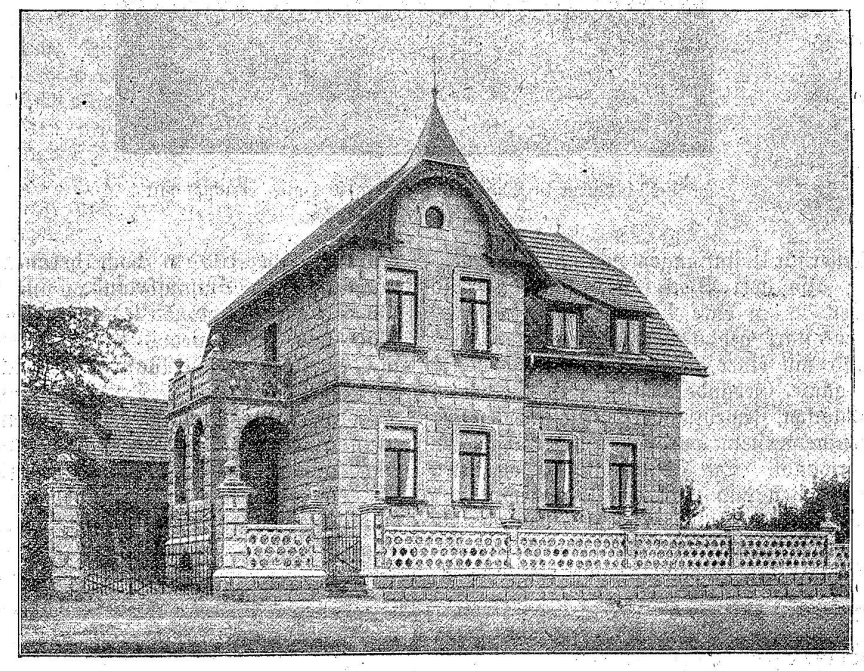
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fortschritte des Betonhohlblockbaues.

Wir können heute drei Abbildungen von Hohlblockbauwerken bringen, von denen das eine Haus in Hagenau im Elsaß und die andern Gebäude in Schmiedeberg, Bezirk Halle, errichtet wurden. Die Blöcke sind mit Dr. Gaspary-Hohlblockmaschinen fabriziert in einer Größe von 16 vermauerten Steinen. Man bevorzugte in diesen Fällen den Sechzehnsteineblock, weil die Gebäude frei stehen und bei solchen Bauwerken größere Quaderungen unbedingt den Vorzug vor kleinen, sich zu oft wiederholenden Blöcken verdienen. Die Wandstärke jedes Blockes ist 7 cm, ringsum bei einem Mittelsteg von 14 cm. Die Umfassungsmauern des Hagenauer Gebäudes sind $1^1/_2$ Block stark. Alle Blöcke haben eine rote Verblendschicht als Schauseite. Bemerkenswert ist, daß auch die Fenstergewände und besonders die Mittelgewände der gekuppelten Fenster aus Hohlblöcken gemauert wurden. Auch die Stürze sind Hohlblöcke. Zu den glatt geputzten Flächen wurden Zementmauersteine verarbeitet, während die inneren Zwischenwände aus Zementschlackensteinen bestehen. Als Bodenbelag der Küchen, Vorplatz- und Aborträume wurden Marmara-Zementfliesen verwendet. Die Mauern des Obergeschosses, ebenso des Gurtgesimses, sind nur ein Blockstein = 25 cm stark. Das Erdgeschoß ist vollständig unterkellert und hat eine Stampfbetondecke zwischen Eisenträgern erhalten. Nach den Angaben des Besitzers wurde der Bau mit vier Maurern und



Modernes Villen-Gebäude in Hagenau, errichtet aus Zement-Hohlblöcken und Zementmauersteinen.



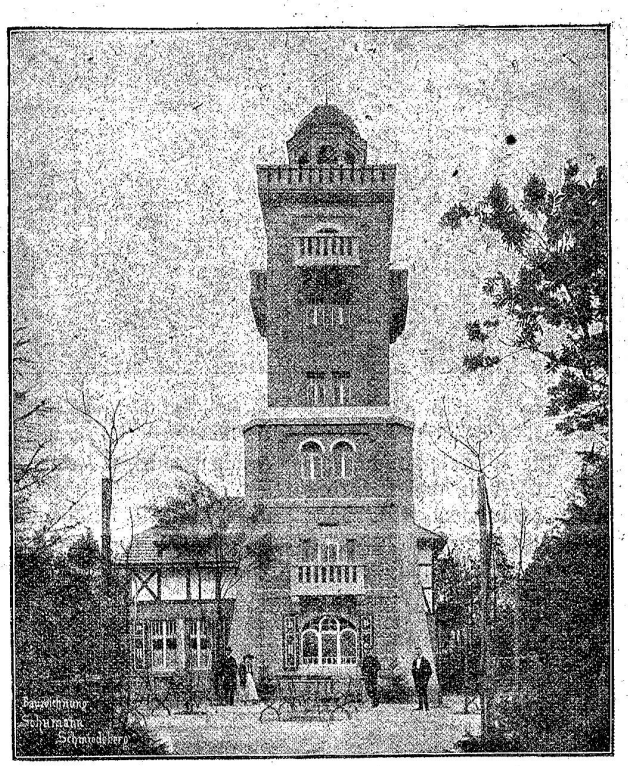
Villen-Gebäude in Bad Schmiedeberg, errichtet aus Zement-Hohlblöcken, gedeckt mit Zement-Dachsteinen.

GEWERBEMUSEUM WINTERTHUR

vier Taglöhnern in sechs Wochen unter Dach gebracht. Wie die Abbildung zeigt, macht der Bau einen vorzüglichen Eindruck und wird sicher dem Besitzer Freude bereiten, da die Betonhohlblöcke mit den Jahren an Festigkeit zunehmen und feuer- und frostbeständig sein sollen. Die isolierenden Hohlräume in den Blöcken können im allgemeinen im Sommer kühle und im Winter warme Räume voraussetzen lassen. Die einfache Bauweise eignet sich besonders für landwirtschaftliche Bauten aller Art.

Einen guten Eindruck macht auch das in Bad Schmiedeberg errichtete Villengebäude, das eine Straßenfront von etwa 11 m aufweist, bei einer Haustiefe von etwa 10,50 m. Auch bei diesem Hohlblockbau sind Sechszehnsteineblöcke verwandt. Das Gebäude wurde unterkellert. Die Wandstärke im Keller für Umfassungsmauern und Treppenhaus ist 51 cm, also zwei Block stark. Parterre und oberer Stock haben 38 cm dicke Wände. Alle Zwischenwände sind 25 cm stark gehalten. Die Blöcke wurden gemischt 1 : 6 und mit einer vorderen Feinschicht 1 : 3 versehen. Das ganze Gebäude besteht aus Beton in Gestalt von Hohlblöcken, Zementmauersteinen und Zementdachziegeln. Zementmauersteine wurden zu einigen schwachen Trennwänden verwandt. Die Hohlräume der einzelnen Blöcke sind leer gelassen und nicht mit trockenem Sand oder Lehm ausgefüllt. Der Besitzer des Gebäudes lobt die gute, gegen Temperaturschwankungen vorzüglich isolierende Beschaffenheit des Hobelblockhauses; Blöcke benutzt er auch zur Einfriedigung und zu den Torpfeilern. Die letzteren nehmen sich sehr imposant aus.

In der dritten Abbildung bringen wir den Lesern den Kaiser-Wilhelm-Aussichtsturm des Badestädtchens Schmiedeberg, zu dem 4000 Stück je 16 Steine große Dr. Gaspary-Hohlblöcke verwendet wurden. Der Turm ist nach den Plänen des Baumeisters Schumann, Halle, ausgeführt, dessen Projekt aus einem Wettbewerb unter 9 Bewerbern siegreich hervorging. Entscheidend für die Annahme war neben der guten Gesamtwirkung vor allem auch, daß der Beton in Gestalt von Stampfbeton für die Fundamente und Keller bis Erdbodenhöhe und in Hohlblockform Verwendung finden konnte. An einen billigen Bau mit anderen Materialien war nicht zu denken, da diese alle 103 m hoch herantransportiert werden mußten. Zum Stampfbetonbau und zur Herstellung der Blöcke an Ort und Stelle konnte aber eine ganz in der Nähe des Bergplateaus liegende Kiesgrube ausgebeutet werden. Das nötige Wasser fand sich etwa 15 m unterhalb der Grube vor. Der Beton wurde im Verhältnis 1 : 4 und 1 : 5 gemischt. Von Eisenträgern im Fundament konnte man, da die Wände zumteil über 1 m stark sind, gänzlich absehen. Die Gesamtkosten des Baues, der eine Zierde der Umgebung des freundlichen Badestädtchens Schmiedeberg bildet, betragen rund 15,000 Mark.



Aussichtsturm in Bad Schmiedeberg b. Halle, errichtet mit Dr. Gaspary-Hohlblöcken.

Kisten-Verschluß.

(System A. Leutenegger).

Gegenstand vorliegender Erfindung ist ein Kisten-Verschluß für größere und kleine Kisten, welcher in Normalgröße hergestellt werden kann und mit einem Hebelschlüssel zu öffnen ist, in der Weise, daß mittelst eines umlegbaren winkelförmigen Riegels durch herunterdrücken desselben mit einem Schlüssel Kisten verschlossen werden können.

Der Riegelkasten, welcher an den Seitenteilen der Kiste festgeschraubt wird, besitzt einen Riegel, welcher einen, durch ein Scharnier verbundenen Winkel trägt zum Festhalten des Kistendeckels, der Riegel ist mit einem Loch und gleichzeitig mit einer Nase versehen und wird in einem Schlitz geführt. Unterhalb des Riegel-